

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig und Berlin.

XLIV. Band.

28. Juli 1914.

Nr. 13.

## Inhalt:

- I. Wissenschaftliche Mitteilungen.**
1. **Enderlein**, Dipterologische Studien. XIII. S. 577.
  2. **Ziegler**, Aus der Entwicklungsgeschichte eines Röhrenwurmes. (Mit 17 Figuren.) S. 586.
  3. **Balss**, Diagnosen neuer Macruren der Valdiviaexpedition. S. 592.
  4. **Nachtsheim**, Über die Entwicklung von *Echinaster sepositus* (Gray). — Notizen über die Fauna der Adria bei Rovigno. (Mit 8 Figuren.) S. 600.
  5. **Gerhardt**, Zur Morphologie des Vogelpenis. S. 606.
  6. **Fuhrmann**, Ein neuer getrenntgeschlechtiger Cestode. (Mit 14 Figuren.) S. 611.
  7. **Schneider**, Zur Entwicklung der *Pionosyllis pulligera* Langerhans. (Mit 4 Figuren.) S. 621.
  8. **Müller**, Ein neuer Opilione. S. 627.
  9. **Schulze**, Einfache Methoden zur lebenswahren Fixierung von Actinien und *Aplysia*. (Mit 2 Figuren.) S. 628.
- II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.**
- Stiles**, Eighth List of Generic Names (Mammals) under consideration in connection with the Official List of Zoological Names. S. 630.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. Dipterologische Studien. XIII<sup>1</sup>.

Weitere Beiträge zur Kenntnis der Pantophthalmiden.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

eingeg. 24. April 1914.

Zu meiner früheren Durcharbeitung der Pantophthalmiden gebe ich hier noch einige Nachträge, Ergänzungen und Richtigstellungen, die mir durch das von Herrn Dr. K. Kertész freundlich zur Verfügung gestellte Material des Budapestener Museums ermöglicht sind.

Bei dieser Gelegenheit weise ich auf eine Erscheinung hin<sup>2</sup>, die bisher noch nicht erwähnt worden ist. Es findet sich nämlich häufig auf der Oberseite des Hinterleibes, zuweilen auch auf dem Rückenschild, eine wachsartige weiße Ausscheidung, die unregelmäßig verteilt ist und meist den Eindruck einer kristallinen Masse (etwa wie Naphthalin) erweckt. Ob dies eine Erscheinung des lebenden Tieres ist, oder erst nach dem Tode eintritt, und vielleicht dem Öligwerden der Schmetterlinge gleichwertig ist, müßte noch festgestellt werden.

<sup>1</sup> Dipterolog. Studien XII finden sich in der Wien. Ent. Zeit. 23. Bd. 1914.

*Acanthomera* Wied. 1821.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Acanthomera*  
Wied. 1821.

(Vgl. Zool. Anz. Bd. 41, 1912, S. 101.)

- 1) Abdomen größtenteils ziegelrot oder rötlichbraun . . . . . 2.  
- sammetschwarz, an den Seiten des 2. und 3. Tergites je  
ein silberweißer Punktflck . . . . . 5.
- 2) Schienen schwarz oder rostbraun (Abdomen ziegelrot, Fühler schwarz,  
äußerste Spitze gelb) . . . . . 3.  
Schienen gelb, an der Spitze braun . . . . . 4.
- 3) Thorax gelbbraun bis braun. Schienen rostbraun, Hinterschienen  
schwarz (♂ ♀) *frauenfeldi* Schin. 1868 (Kolumbien, Ecuador).  
Thorax silbergrauweiß (mit brauner W-Zeichnung). Schienen rost-  
farben. (♂) . . . . . *helleriana* Enderl. 1914 (Ecuador).
- 4) Schenkel schwarz. Rückenschild außer den Striemen ohne Punkt-  
flecke. Fühler gelblich. Abdomen glänzend rötlich. (♀)  
*magnifica* Walk. 1850 (Südamerika).  
Schenkel schwarz, oben mit einem gelblichen Längsband. Rücken-  
schild außer den Längsstriemen mit vier braunen Punktflcken.  
Abdomen rötlichbraun. (♀) . *flavipes* Macq. 1847 (Brasilien).
- 5) Schienen gelb, Spitzendrittel und Wurzel braun, Vorderschienen  
oben braun. (♂ ♀). 2. und 3. Abdominalsternit an den Seiten dicht  
vor dem Hinterrand mit je einem weißen Querstreifen.  
*picta* Wied. 1821 (Brasilien, Paraguay).  
Schienen dunkelrostbraun, Hinterschienen schwarz. Unterseite des  
Hinterleibes ganz schwarz . . . . . 6.
- 6) Fühler schwarz. Stirn mit Ausnahme eines kleinen Querbändchens  
vorn schwarz; Scheitel schwarz. (♀) *chuni* Enderl. 1912 (Peru).  
Fühler ziegelrot. Stirn und Scheitel hell weißlich, gelbbraun. (♀)  
*kertésziana* Enderl. 1914 (Peru).

*Acanthomera kertésziana* nov. spec.

♀. Kopf sehr hell weißlich gelbbraun, Stemmaticum nicht oder  
wenig dunkler. Untergesicht unten etwas mehr braun. Abstand des  
vorderen Ocellus von dem hinteren etwa 1 Ocellendurchmesser. Unter-  
gesichtshöcker schwarz, etwas glatt, sehr lang, kaum gekrümmt, sehr  
spitz, 2,6 mm lang, Spitzendrittel besonders zugespitzt, abgesetzt und  
mit Längsfurchen; auf der Unterseite in der Basalhälfte eine schmale  
mediane Längsfurche. Palpen dunkelbraun, Endglied walzig und  
ziegelrot. Fühler ziegelrot bis grau ziegelrot, 1. Glied grauschwarz.

Thorax dunkelbraun, Rückenschild hell weißlich gelbbraun mit  
einem schwach rötlichen Ton. Die seitlichen der dunkelbraunen Längs-

striemen vorn breiter, hinten sehr schmal, beide nach hinten etwas konvergierend; die mittlere ist braun bis blaßbraun und fehlt im hinteren Drittel; in der Mitte der hellen Teile seitlich der seitlichen Längsstriemen erscheint — wie auch sonst angedeutet — auch hier jederseits eine undeutliche bräunliche Längslinie, die vorn in der Nähe der Schulterbeulen aus den seitlichen Längsstriemen entspringt. Scutellum schwarzbraun, in der Mitte zuweilen etwas rostfarben, Seitenecken weißlichgrau. Abdomen braunschwarz, in den hinteren Seitenecken des 2. und 3. Tergites je ein silberweißer dreieckiger Fleck. In der Mitte des 2. und 3. Tergites zuweilen ein undeutlicher rostfarbener Querstreif (wohl unausgefärbt). 5. Tergit sehr schmal (höchstens  $5\frac{3}{4}$  mm breit). Beine rostbraun, Hinterbeine mehr schwarz. Tarsen rostfarben, die ersten Tarsenglieder hellgelb mit schwach ockerfarbenem Ton. Zahn am Ende des 2. Drittels der Hinterschenkel nicht sehr groß, Endzahn sehr spitz und lang. Haltere braun, Stiel rostfarben.

Flügel braun, hinten und an der Spitze hellbraun und glasig aufgehellt, Basalviertel und ein größerer Vorderrandfleck hell ockergelblich, ebenso die Adern, welche die Discoidalzelle bilden, gesäumt, ferner die anschließenden Queradern sowie ein runder Fleck am Gabelungspunkte von  $r_4 + 5$ .

Körperlänge (mit den fünf ersten Tergiten) 29—29 $\frac{1}{2}$  mm.

- (mit dem Legerohr) 34 $\frac{1}{2}$ —36 mm.

Thoracallänge 12—12 $\frac{1}{2}$  mm.

Größte Thoracalbreite 9 mm.

Abdominallänge (mit dem Legerohr) 19—21 $\frac{1}{2}$  mm.

Größte Abdominalbreite 14 $\frac{1}{2}$ —15 mm.

Flügelänge 27 $\frac{1}{2}$ —28 mm.

Fühlerlänge 5 $\frac{1}{4}$  mm.

Peru. Juanjui. 2 ♀. (Durch Staudinger.)

Typen im Museum von Budapest und Stettin.

Diese auffallende Art sei dem verehrten dipterologischen Kollegen Herrn Dr. K. Kertész in Budapest freundschaftlichst gewidmet.

### *Acanthomera picta* Wied. 1821.

♀. Die mittlere der 3 Längsstriemen des Rückenschildes ist kaum halb so dick wie die seitlichen und endet am Ende des 2. Drittels der Länge. Hinterhaupt messinggelb. Untergesichtszahn relativ kurz, stumpf und erst ganz am Ende zugespitzt. Abdomen schwarz. 2. und 3. Abdominaltergit am Hinterrand ganz an den Seiten mit einem runden silberweißen Fleck. 2. und 3. Abdominalsternit dicht vor dem Hinterrand an den Seiten mit einem silberweißen Querstreifen.

Beine dunkelbraun. Schienen hell rostgelblich, Basalfünftel und

Endviertel rostbraun bis schwarzbraun, von der Hinterschiene nur das Enddrittel schwarzbraun. Tarsen hell rostgelblich. Vorderer Ocellus von den hinteren eine Spur mehr als 1 Ocellendurchmesser absteht.

Flügel braun mit stark hell rostgelblich gesäumten Adern (alle Adern) und Basaldrittel.

	Kleineres Stück	Größeres Stück
Körperlänge (mit den fünf ersten Tergiten)	25 mm	34 mm
Thoracallänge	10 $\frac{1}{2}$ -	13 -
Größte Thoracalbreite	7 $\frac{1}{2}$ -	10 -
Flügelänge	26 -	29 -
Stirnbreite vorn	1,6 -	2 -
- hinten	1,2 -	1,6 -

Brasilien. Rio Grande do Sul. 2 ♀.

*Acanthomera frauenfeldi* Schin. 1868.

Das 1912 von mir zu dieser Art gestellte ♂ gehört einer besonderen Art an, wie sich durch ein vorliegendes ♂ erweist. Dasselbe weicht fast gar nicht von dem ♀ ab, nur ist das 5. Segment so breit wie das vierte und die gelben Punkteflecke der hinteren Seitenecken des 2. und 3. Tergites sind weniger ausgesprochen und finden sich auch auf dem 4. Tergit; die Flügel sind etwas blasser, und die ganze Oberseite des Hinterleibes zeigt stark von der Seite gesehen einen kräftigen Silberglanz, der den ♀ immer fehlt. Scheitel beim ♀ ziemlich weit über die Augen nach hinten vorragend und dreieckig überstehend.

♂ ♀. Kopf sammetartig braunschwarz, Schläfenrand messinggelb; beim ♀ ist auf der Stirn hinter dem Vorderrand eine schmale gelbliche Querbinde, das Untergesicht über dem Zahnhöcker bräunlich aufgehellt. Abstand des vorderen Ocellus von den hinteren eine Ocellenlänge oder ein wenig mehr (♀). Palpen schwarz, Spitzendrittel des Endgliedes beim ♂ ockergelb; Endglied des ♂ lang und dünn, des ♀ spiralförmig verbreitert. Fühler dunkelbraun, letztes Glied ockergelb, beim ♀ an der Basalhälfte braun. Rückenschild rötlich gelbbraun (zwischen den seitlichen Längsstreifen oft mehr hell braungelb) bis ziemlich dunkelbraun; an den seitlichen Hinterecken mit mehr oder weniger messinggelbem Anflug. Von den drei schwarzbraunen Längsstriemen sind die seitlichen breit, nach vorn verbreitert und in der Mitte (an der Quersutur) mit einem messinggelben Längsstrichel, der beim ♂ und bei dunklen ♀ nur angedeutet ist. Die mittlere Längsstrieme ist ziemlich dünn und hinten plötzlich stark verbreitert und auf dem Hinterrand breit fußend. Scutellum dunkelbraun, Seiten gelblich oder weißlichgrau aufgehellt. Abdomen unten rostfarben, oben lebhaft ziegelrot, mit schwarzem Seiten- und Hinterrand, sechstes und die folgenden Segmente beim ♀ schwarz, beim ♂ rostgelb. In den hinteren Seitenecken

des zweiten und dritten, beim ♂ auch des 4. Tergites je ein gelblicher Punkt fleck. Beine dunkel rostbraun, Hinterschienen schwarz, Tarsen hellgelb.

Das vorliegende ♀ ist ungewöhnlich dunkel und kleiner.

Körperlänge ♂  $18\frac{3}{4}$  mm, ♀ (mit den fünf ersten Tergiten) 23 mm.

- ♀ (mit dem Legerohr)  $26\frac{1}{2}$  mm.

Thoracallänge ♂  $6\frac{1}{4}$  mm, ♀ 9 mm.

Größte Thoracalbreite 5 mm, ♀  $6\frac{1}{2}$  mm.

Abdominallänge ♂  $10\frac{1}{2}$  mm, ♀ (die ersten 5 Segmente) 12 mm.

Flügelänge ♂ 15 mm, ♀ 22 mm.

Fühlerlänge ♂ 2,6 mm, ♀ 4 mm.

Kolumbien. Ujhelyi. Sierra S. Lorenz. 1 ♂, 1 ♀.

*Acanthomera helleriana* nov. spec.

*Acanthomera frauenfeldi* Schin. (nec Schiner). Enderlein, Zoolog. Anz. 41. Bd. 1912. S. 102. Taf. 2. ♂ (nec ♀).

♂. Kopf schwarzbraun, ebenso Scheitel und Stemmaticum. Hinterhaupt und Stirnrudiment messinggelb. Teil über dem kaum halbkugeligen Stirnhöcker gelbbraun. Ein feiner Saum an den Augen auf dem Untergesicht und auf den Backen hell messinggelb. Palpen rostbraun, Endglied ockergelb. Fühler rostfarben, schlank, 10. Glied gerade, fadenförmig, etwas länger als die übrigen Glieder zusammen; 3.—9. Glied ziemlich scharf voneinander getrennt.

Thorax unten und an den Seiten ziemlich dunkel gelblichbraun. Rückenschild silbergrauweiß; die graubraunen Längsstriemen sind wenig deutlich und erscheinen durch silberne Färbung wie überdeckt, von oben und von der Seite gesehen verschwinden sie fast, während sie von hinten gesehen deutlich erkennbar sind und so ein deutliches W darstellen, indem hinten ein silberner spitzer Keil in der Medianlinie bis zum Hinterende des 2. Drittels erkennbar ist; von der Seite und auch von oben gesehen erscheint dieser Keil fleck wieder hell graubraun. Scutellum hell graubraun, vorn und an den Seiten silbern. Hinterleib oben rötlich rostgelb mit starkem silbernen Glanz (von oben und von der Seite gesehen), Seiten nur mit Spuren einer bräunlichen Verdunkelung, seitliche Hinterecken des 2. und 3. Tergites mit großen dreieckigen silberweißen Flecken; Unterseite schmutzig rostgelb. Beine rostfarben, Hinterschiene nicht dunkler. Tarsen hell rostgelb, 1. Tarsenglied gelb. Halteren braun.

Flügel fast hyalin, Basis und mittlerer Teil des Vorderrandsaumes hellbraun, am Ende des 1. Viertels eine ockergelbliche Querbinde, eine schwächere in der Mitte, die Queradern säumend.

Körperlänge  $27\frac{1}{2}$  mm.

Thoracallänge  $10\frac{1}{4}$  mm.

Größe Thoracalbreite  $8\frac{1}{4}$  mm.  
 Abdominallänge  $14\frac{1}{2}$  mm.  
 Größe Abdominalbreite  $12\frac{1}{4}$  mm.  
 Flügellänge 22 mm.  
 Fühlerlänge 4 mm.

**Ecuador.** Santa Inéz. 1 ♂. Gesammelt von R. Haensch.  
 Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Diese prachtvoll gefärbte Species wurde Herrn Professor Dr. K. M. Heller in Dresden freundschaftlichst gewidmet.

*Raphiorrhynchus* Wied. 1821.

*Raphiorrhynchus planiventris* Wied. 1821.

Bei dem vorliegenden Exemplar ist das Rückenschild ziemlich dunkelbraun mit etwas rostfarbenem Ton (sonst hell rötlich braungelb mit etwas grauweißlichem Ton).

Diese Art zeichnet sich durch ihre gleichmäßig braune Flügel-färbung aus, die nur sehr wenig gelbe Adersäume erkennen läßt.

**Mittelamerika.** Chiriqui. 1 ♀.

*Pantophthalmus* Thunb. 1819.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Pantophthalmus* Thunb. 1819.

(Vgl. Zoolog. Anz. Bd. 41, 1912, S. 106.)

- 1) Rückenschild ohne oder nur mit zwei undeutlichen dunklen Längsstriemen . . . . . 2.  
 Rückenschild mit 2, 3 oder 4 dunklen Längsstriemen . . . . . 3.
- 2) Rückenschild dunkel gelblichbraun, ohne Spuren von Längsstriemen.  
 Halteren hell rostgelb. (♂) *leuckarti* Enderl. 1912 (Brasilien).  
 Rückenschild kastanienbraun, mit zwei hinten abgekürzten mehr oder weniger undeutlichen Längsstriemen. (♀)  
*bellardii* Bell. 1862 (Mexiko).
- 3) Abdomen vorherrschend gelb, rostgelb, rostfarben oder rötlich (Seiten meist schwarz gerandet) . . . . . 4.  
 Abdomen vorherrschend schwarz, dunkelbraun oder braun. Fühler schwarz . . . . . 10.
- 4) Rückenschild gelb mit nur zwei großen und breiten schwarzen fleckenartigen Längsbinden (♀)  
*comptus* Enderl. 1912 (Südamerika).
- Rückenschild mit 3 oder 4 dunklen schmalen Längsstriemen . . . . . 5.
- 5) Fühler gelblich oder lebhaft rostgelb. Rückenschild mit 3 Striemen 6.  
 - braun oder schwärzlich . . . . . 8.

- 6) Neben den Striemen des Rückenschildes jederseits mit zwei hintereinander liegenden braunschwarzen Punktflecken (♂ ♀)

*vittatus* (Wied. 1828) (Brasilien).

Neben den Striemen des Rückenschildes keine dunklen Punktflecke 7.

- 7) Fahlgelb, Abdomen mit drei schwärzlichen Flecken an jeder Seite und je einem schwärzlichen Fleck in der Mitte des 3. und 4. Tergites. Beine braun, Tarsen gelblich

*fulvidus* (Big. 1880) (Guayana).

Schokoladenbraun, Abdomen rostgelb, mit schwärzlichbraunen Hinterrändern der Segmente. Beine gleichmäßig schokoladenbraun. (♀) . . . *immanis* (Wied. 1830) (Surinam, Brasilien).

- 8) Rückenschild braun mit vier braunen Längsstriemen (♀)

*rubriventris* (Big. 1880) (Guatemala).

Rückenschild mit drei schwärzlichen Längsstriemen . . . . . 9.

- 9) Abdomen brennend rostrot. Beine rostbraun, Tarsen rostfarben, 1. Hintertarsenglied hell rostgelb. (♂ ♀)

*seticornis* (Wied. 1828) (Brasilien, Guatemala).

Abdomen rötlich mit silbernem Reif. Beine dunkelrötlich, die hinteren braun, Tarsen gelblich *argyropasta* (Big. 1880) (Panama).

- 10) Abdomen poliert glatt und einfarbig schwarz oder schwarzbraun. (♀)

*championi* (Ost.-Sack. 1886) (Nord- und Centralamerika, Bolivien). Abdomen ohne Glanz, sammetartig schwarzbraun oder schwarz, mit oder ohne rostgelbe oder orangefarbene Querstreifen . . . 11.

- 11) Scutellum in der vorderen Hälfte verworren gefurcht. Weiße Eckflecken des 2. und 3. Tergites fehlen oder nur angedeutet. Abdomen nur mit Spuren von rostfarbenen Querstreifen auf dem 1. und 2. oder nur auf dem 1. Tergit . . . *gigas* Enderl. 1912 (Südamerika). Scutellum nirgends verworren gefurcht. Eckflecken des 2. und 3. Tergites gelblich oder blaßgrau . . . . . 12.

- 12) Rückenschild gelblich graubraun mit 3 Längsstriemen. Beine schwärzlich. Abdomen mit orangefarbenen Querstreifen im 2., 3. und 4. Tergit. (♀) . . . *tabaninus* Thunb. 1819 (Brasilien). Rückenschild seitlich der äußeren der 3 Längsstriemen dunkelbraun. Beine rostbraun, 1. Hintertarsenglied hellgelblich. Abdomen nur mit Spuren von rostgelben Querstreifen auf dem 1. und 2. Tergit. (♀)

*heydeni* (Wied. 1828) (Brasilien, Südbrasilien, Venezuela).

*Pantophthalmus heydeni* (Wied. 1828).

♀. Stirn, Scheitel und Hinterhaupt dunkel rostfarben mit gelblichem Anflug. Untergesicht, Rüssel und Palpen dunkelbraun. Untergesichtshöcker etwa halbkugelig; dicht unter demselben eine runde tiefe lochartige Vertiefung. Fühler schwarz,  $6\frac{1}{4}$  mm lang, die Spitze des

letzten Gliedes rostgelb. Form wie bei *P. gigas* Enderl. Stirn nach hinten etwas verbreitert, vorn 2,3 mm, hinten (in der Höhe des vorderen Ocellus) 2,5 mm breit. Untergesichtsbreite unten etwa  $3\frac{1}{4}$  mm, oben  $2\frac{1}{2}$  mm. Stemmaticum schwarz, Abstand des vorderen Ocellus von den hinteren etwas mehr als 1 Ocellendurchmesser.

Thorax unten und an den Seiten ziemlich dunkelbraun, mit brauner dichter Behaarung. Rückenschild dunkelbraun; von den 3 Längsstriemen sind die seitlichen parallel, schwarz und schmal, die mittlere bräunlich, undeutlich und im letzten Viertel fehlend. Der Raum zwischen den äußeren Längsstriemen ist lehmgelblich rostfarben. Die hintere Hälfte der Schulterbeulen ist weißlich bereift. Scutellum schwarzbraun, vorn an der Basis mehr rostbraun mit etwas gelblichem Reif; von den für *P. gigas* charakteristischen verworrenen Furchen sind einige Spuren erkennbar. Hinterleib sammetartig schwarzbraun, die Mitte des 1. und 2. Tergites etwas rostfarben; in den hinteren Seitenecken des 2. und 3. Tergites je ein kleiner hell ockergelber dreieckiger Fleck. Beine ziemlich dunkel rostbraun, 1. Hintertarsenglied ziemlich hell schmutzig gelb. Halteren schwarzbraun, Stiel dunkel rostfarben.

Flügel stark dunkelbraun, außen heller, die Queradern und quergelegenen andern Aderteile sowie  $r_5$  hell bräunlichgelb gesäumt.

Körperlänge (mit den fünf ersten Tergiten)  $36\frac{1}{2}$  mm.

- (mit dem Legerohr)  $43\frac{1}{2}$  mm.

Thoracallänge  $13\frac{1}{2}$  mm.

Größte Thoracalbreite 11 mm.

Abdominallänge (die fünf ersten Tergite)  $19\frac{1}{4}$  mm.

Größte Abdominalbreite 18 mm.

Fühlerlänge  $6\frac{1}{4}$  mm.

Flügelänge  $29\frac{1}{2}$  mm.

**Brasilien.** Santa Catharina. 1 ♀. Im ungarischen Nationalmuseum.

Wenn auch das vorliegende Stück viel größer ist als das Originalstück Wiedemanns (22 mm Körperlänge), handelt es sich wohl zweifellos um die gleiche Art, da die Beschreibung Wiedemanns durchaus auf dasselbe paßt. Der Hinterschenkelzahn fehlt, und der Untergesichtshöcker ist klein und abgerundet; ich stelle daher diese Species zur Gattung *Pantophthalmus*.

Bei *P. gigas* Enderl. 1912 ist die Stirnbreite hinten 3 mm, das Scutellum ist mit verworrenen Furchen bedeckt, die hell ockergelben Abdominalflecke fehlen oder sind nur bei unausgefärbten Exemplaren angedeutet, und das 1. Hintertarsenglied ist nicht heller, alle Tarsen sind ziemlich dunkel rostbraun.

Soeben erhalte ich von Herrn Professor Dr. P. Sack in Frank-

furt a. M. auf meine Anfrage über die im Senckenbergianum befindliche Type von *A. heydeni* Wied. die folgende Mitteilung: »Die Type von *Acanthomera heydeni* Wied. ist noch ziemlich gut erhalten. Die Untersuchung ergab, daß die Hinterschenkel keine Spur eines Zähnnchens aufweisen und daß das Gesicht einen abgerundeten Höcker trägt.«

*Pantophthalmus seticornis* (Wied. 1829).

♀. Stirn, Scheitel und der Streifen zwischen den beiden schmalen seitlichen dunkelbraunen Längsstreifen des Rückenschildes hell gelbbraun (erdfarben), Seiten des Rückenschildes braun. Mittlerer Längsstreifen des Rückenschildes unscharf, bräunlich, schmal, hinten verschwindend, von der Seite gesehen gelblich. Untergesichtshöcker etwa halbkugelig, dicht vor ihm ein ziemlich breiter kurzer Längseindruck. Abdominaltergite lebhaft ziegelrot, Seiten und viertes und die folgenden Tergite schwarz; an den hinteren Seitenecken des 2. und 3. Tergites je ein kleiner weißer Punkt. Beine rostbraun, Tarsen rostfarben, 1. Hintertarsenglied hell rostgelb. Fühler grauschwärzlich, Spitzendrittel des 10. Gliedes ockergelb. Abstand des vorderen Ocellus von den übrigen mehr als 1 Ocellendurchmesser.

Körperlänge (mit den fünf ersten Tergiten) 32 mm.

- (mit dem Legerohr) 36 mm.

Flügelänge 28 mm.

Fühlerlänge 6 mm.

Südamerika. 1 ♀.

*Pantophthalmus championi* (Ost.-Sack. 1886).

*Acanthomera championi* Osten-Sacken, Biolog. Centr. Americ. Dipt. I. 1886. p. 67. Taf. III. Fig. 16. (♀.)

*A. championi* Ost.-Sack., Townsend, Proc. Calif. Acad. Sc. ser. 2. IV. 1905. p. 595. (♀.)

*A. pictus* Bellardi (nec Wiedemann), Saggio di Ditterol. Messic. I. 1859. p. 76. (♀.)

*Pantophthalmus championi* (Ost.-Sack.), Kertész, Cat. Dipt. III. 1908. p. 294. (♀.)

- - - Enderlein, Zool. Anz. Bd. 41. 1912. S. 108. (♀.)

*P. helleri* Enderlein, Enderlein, Zool. Anz. Bd. 41. 1912. S. 108 u. 110. Fig. 8 u. 9. (♀.)

Auf Grund der vorliegenden 2 Stücke erscheint es sicher, daß *P. helleri* mit *P. championi* zusammenfällt.

Körperlänge  $29\frac{1}{2}$ — $38\frac{1}{2}$  mm.

Mittelamerika. Chiriqui. 1 ♀.

Mexiko. 1 ♀. Kleineres Stück.

*Pantophthalmus vittatus* (Wied. 1828).

♂. Das ♂ erscheint auf den ersten Blick dem ♀ recht unähnlich und dem *P. leuckarti* Enderl. aus Brasilien ähnlich.

Die Verschiedenheiten vom ♀ sind folgende:

Die 3 Längslinien und die 4 Punkte auf dem Rückenschild sind viel weniger deutlich, schon deshalb, weil die Grundfarbe des Rückenschildes viel dunkler als bei den ♀ ist, sie ist hier dunkel rostfarben. Ferner ist die dunkle Zeichnung auf den Flügeln nur unscharf angedeutet, so daß die Flügel auffallend hell sind, fast so hell wie bei *P. leuckarti*.

Beine hell rostfarben, 1. Hintertarsenglied hell ockergelb. Fühler wie bei *P. leuckarti*, nur ist der Geißelkomplex (3.—9. Glied) eiförmig, nicht langgestreckt und am Ende nicht zugespitzt.

Körperlänge  $18\frac{1}{2}$  mm.

Thoracallänge  $7\frac{1}{4}$  mm.

Größte Thoracalbreite  $5\frac{3}{4}$  mm.

Flügelänge  $15\frac{1}{2}$  mm.

Südamerika. Surinam. 1 ♂.

*P. leuckarti* Enderl. (♂) aus Brasilien (Amazonas) unterscheidet sich von *P. vittatus* Wied. (♂) durch das Fehlen jeder dunklen Zeichnung auf dem Rückenschild und durch den langgestreckten Geißelkomplex (3.—9. Glied).

## 2. Aus der Entwicklungsgeschichte eines Röhrenwurmes.

Von Prof. Dr. H. E. Ziegler, Stuttgart.

(Mit 17 Figuren.)

eingeg. 27. April 1914.

Auf der Insel Norderney bemerkte ich im September vorigen Jahres, daß der Röhrenwurm aus der Familie der Hermelliden, welcher unter dem Namen »Sandkoralle« bekannt ist (*Sabellaria* Lam., *Hermella* Sav. *spinulosa* Leuck.), zu dieser Jahreszeit sich in geschlechtsreifem Zustand befindet und daß man mit den Eiern leicht die künstliche Befruchtung vornehmen kann. Man bricht ein Stück der burgruinenähnlichen Sandbauten durch, welche aus den nebeneinander stehenden Sandröhrchen der einzelnen Tiere zusammengesetzt sind, und nimmt die Würmer heraus, wobei man die Weibchen an ihrer karmoisinroten, die Männchen an ihrer gelblichweißen Farbe erkennt. Der Unterschied der Färbung ist durch die durchschimmernden Geschlechtszellen bedingt, welche in der Leibeshöhle angehäuft sind. Man zerschneidet die Würmer in einem Uhrglas, wobei die Eizellen und Samenzellen austreten, und gießt den Inhalt des Uhrglases in ein Trinkglas mit reinem Seewasser; man rührt um und schüttet das Wasser, in welchem die Eier noch schweben, in ein andres Glas, so daß die Wurmstücke zurückbleiben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Dipterologische Studien. XIII. 577-586](#)